

Asiana

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. G. Knusli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli, Antengasse 1.

ASIANA.

„Die Welt ist rund und muss sich dreh'n!“
 So klingt die alte Leier;
 Doch, wann sie einst wird stille steh'n,
 Deckt noch der Zukunft Schleier.
 Heut' reekt als Träger der Kultur
 Europa hoch die Nasien;
 Doch bald verweht ist ihre Spur,
 Und dann — und dann kommt Asien!

Dem Koloss grimmt's in seinem Bauch.
 Ihm ist nicht Ruh' beschieden;
 Der Russe und der Britte auch
 Sind seine Askariden.
 Die Königin von Pech und Theer
 Lässt schon zum Kampfe blasien.
 Und lockt den Juchtenkaiser her
 Zum Zukunftstanz in Asien.

Von Mord und Tod ein grauser Fluch
 Dient statt des Fiedelklanges.
 Die Völker weckt der Blutgeruch
 Vom Ural bis zum Ganges.
 Die wilde Wuth, so lang' gedämpft,
 Bricht aus in tollem Rasien —
 Und zur Kultur wird durchgekämpft
 Der Zukunftsstaat von Asien.

Schon zeigt sich an der Newa Strand
 Der Schatten aus der Fremde,
 Dem alten Weib in Engelland
 Kriecht Gänsehaut in's Hemde.
 Und was sonst an Tyrannen noch
 Europa's Fluren grasien,
 Entsetzt schaut es in's grosse Loch,
 In's Gräberloch von Asien.

Einst pakt' mit Schwert und Feuerbrand
 Kultur der Asiate,
 Jetzt braucht man — gleich an Unverstand —
 Dieselben Apparate.
 D'rum kommt jetzt nach Europia,
 Nach vielen andern Phasien,
 Das Ende der Allotria
 Ganz knüppeldick von Asien.

Braus', Völkersturm, loh', Weltgericht,
 Stürz' hin, o Welt, in Flammen!
 Und holt Dich dann der Teufel nicht,
 So soll Dich Gott verdammen!
 Gemeiner Erdenschund, verdirb!
 Fahr' hin, du Welt voll Phrasien;
 Europa — alte Buhle! — stirb!
 Der Zukunft Stern heisst: **Asien!**